

Der blinde Knabe.

Gedicht von Jac. Nic. Craigher.

Aus dem Englischen.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

Schubert's Werke.

componirt von

Serie 20. No 468^a

FRANZ SCHUBERT.

Erste Fassung.

1825.

Langsam.

Singstimme.

Pianoforte.

*pp col Pedale**sempre legato*

welch Ding ist's, Licht genannt?

Was sind des Sehens Freuden all, die

nie-mals ich gekannt, die nie-mals ich gekannt?

Die Sonne, die so hell ihr seht, mir Armen scheint sie nie; ihr

sagt, sie auf und nie - der geht, ich weiss nicht wann, noch wie, ich weiss nicht wann, noch wie.

Ich mach' mir selbst so Tag und Nacht,—

— dieweil ich schlaf' und 'spiel; mein inn' - res Le - ben schön mir lacht, ich

hab' der Freu-den viel, ich hab', — ich hab' der Freu-den viel.

Zwar kenn' ich nicht, was euch erfreut, doch drückt mich kei - ne

Schuld, — d'rum freu' ich mich in mei - nem Leid, und trag' es mit Geduld, und

trag' es mit Ge - duld. Ich bin so glück - lich, bin so reich mit dem, was Gott mir

gab, bin wie ein Kö - nig froh, — ob - gleich ein ar - mer blin - der

cresc. *pp*

Knab', ein ar - mer blin - der Knab', ich bin so glück - lich, bin so

reich mit dem, was Gott mir gab, bin wie ein Kö - nig froh, — ob -

cresc. *pp*

gleich ein ar - mer blin - der Knab', ein ar - mer blin - der Knab'.